

Ini Treffen 6.9.2010 Biermeile Nachbereitung

Nach unserer Zählung gab es auf der Biermeile 118 Vorfälle mit Rex-Bezug (Sichtungen von Symbolen, Aufkleber, Äußerungen usw.), davon 13 Festnahmen bzw. Personalienüberprüfungen.

Resümee: Es waren weniger organisierte Neonazis auf der Biermeile, insgesamt auch weniger größere Gruppen. Es überwiegen keltisch/germanische Symbole und natürlich die einschlägigen Marken (ThorSteinar). Die Polizei hat zwei Vorfälle an die Presse gegeben (Frankfurter Allee Auseinandersetzung und Zeigen Verfassungsfeindlicher Symbole).

Zu unseren Flyern: Die wurden vom Publikum gut aufgenommen, aber an den Ständen (u.a. an den Infoständen des Veranstalters) regelmäßig wieder entfernt. Außerdem weigert sich die Präsenza nun die Flyer zu zahlen. Damit sind wir sogar noch hinter die Erfolge des letzten Jahres (zumindest ein halbwegs eindeutiges Statement auf der Biermeile-Website) zurückgefallen.

Der VDK hat ebenfalls eine detaillierte Auswertung gemacht, welche der PräsenzaAG zur Verfügung gestellt wurde. Hierin ist v.a. der schwierige Umgang mit der Security Thema. Die Zusammenarbeit hat sich nach einem ernsthaften Gespräch am Samstagabend mit dem Veranstalter dann am Sonntag erheblich verbessert. Vorher wussten viele Mitarbeiter nichts von der Kooperation, sind nur im Beisein der Polizei tätig geworden. Die Aufgabe der VDK-Mitarbeiter, die Security zu beraten konnte nicht wahrgenommen werden, da dieser die VDKs nur widerwillig angehört hat und auch dann nur schwerfällig tätig wurde (Einzelfälle wo es mal geklappt hat sind die Ausnahme) Dauerhaft gab es den Streit auch Symbolik die nicht-strafrechtlich relevant ist mit Platzverweis zu ahnden, auch wurden strafrechtlich relevante Symbole mit Abkleben oder Umdrehen der Kleidung reagiert statt die TrägerInnen, so wie abgesprochen, zu verweisen. Die Sportanlagennutzungsverordnung, die als Grundlage für das "Hausrecht" dienen sollte, wurde also nicht eindeutig umgesetzt.

Diskussion beim Ini-Treffen: Die Strategie über eine gewisse "Sicherheitspartnerschaft" die extremen Auswüchse rechter Präsenz auf der Biermeile zu beschneiden hat Grenzen. Auch wenn die Security klar gegen Symbole vorgehen würde, müsste noch durchgesetzt werden dass die TrägerInnen auch verwiesen werden. Und selbst dann müsste das Publikum auch selbst auf die Stimmung achten und rassistische Sprüche etc. ernst nehmen und die Leute bei den Securitys melden, damit sie das Fest verlassen müssen. Diese Sensibilisierung ist beim Konzept der Biermeile utopisch. Das ganze Arrangement (Musikauswahl, Alk bis zum Exzess, bestimmte Eventkultur die auf Konsum statt auf Austausch und Eigeninitiative setzt) ist nicht dazu geeignet eine "interkulturelle" Atmosphäre zu schaffen, die rassistische Ressentiments abbaut und gegenseitigen Respekt herstellt. Stimmung: Der Druck hat schon einiges bewirkt, es wird für offensichtliche Neonazis schwerer die Biermeile zu besuchen. Dennoch bleibt es ein unangenehmes Fest, bei dem es uns nahezu unmöglich ist eine Stimmungsänderung zu erreichen.

Kurz-Dokumentation rechtsextremer Vorkommnisse durch Mitarbeiter/innen des VDK Bierfestival 2010

Auswertung der Kooperation

Es wurden im Vergleich zu den letzten Jahren weniger organisierte und bekannte Rechtsextreme beobachtet. Zudem gab es seltener größere Gruppen von deutlich als rechtsextrem zu erkennenden Gästen, die sich über längere Zeit auf der Biermeile aufhielten. Dies kann zu Teilen auch darin begründet sein, dass am Samstag ein bundesweites NPD-Fest stattfand. Dennoch sind die von der Präsenza unternommenen Maßnahmen gegen Rechtsextremismus auf der Biermeile als Erfolg zu betrachten.

Der Großteil der Gäste, die rechtsextreme Kennzeichen trugen, war in kleineren Gruppen unterwegs.

Es waren sehr häufig keltische, nordische und germanische Symbole in Form von Thors-Hämmern, T-Shirts und Tattoos zu sehen. Auch fanden sich häufig Kleidungsmarken wie Thor Steinar sowie Erik & Sons. Bei solchen Kennzeichen wurde angesichts der sehr weiten Verbreitung auf dem Fest nur in sehr wenigen Fällen die Security informiert und es wurden auch nicht alle Kleidungsstücke dieser Art dokumentiert.

Bis Samstagnachmittag verlief die Kommunikation mit den KP-Mitarbeiter/innen schlecht. Offenbar wurde es im Vorfeld versäumt, das Anliegen, rechtsextreme Symbole nicht dulden zu wollen, den Mitarbeiter/innen ausreichend zu kommunizieren. Der Großteil der angesprochenen KPMitarbeiter/innen hatte weder an der Schulung der MBR teilgenommen, noch waren diese ausreichend sensibilisiert. Zudem war die Aufgabe der VDK-Mitarbeiter/innen kaum bekannt, was zu einem aggressiven und respektlosen Verhalten der Sicherheitsdienstmitarbeiter/innen den VDKMitarbeiter/innen gegenüber führte. Auch bekannten sich mehrere KP-Mitarbeiter/innen dazu, selber einschlägige Kleidung zu besitzen.

Erst am späten Samstag änderte sich die Kommunikation nachhaltig, nachdem eine direkte Verbindung zur Sicherheitsleitzentrale hergestellt worden war. Mitunter schritten die Sicherheitsmitarbeiter/innen auch ohne Zutun der VDK-Mitarbeiter/innen ein und verwiesen Rechtsextreme des Platzes.

Leider wurden die VDK-Mitarbeiter/innen nicht wie vereinbart von den Sicherheitsdienstmitarbeiter/innen zu Rate gezogen. Auch dies lag wahrscheinlich zum Teil daran, dass das Engagement des VDK wie auch die gemäß der SPAN veränderte Hausordnung nicht allen Mitarbeiter/innen kommuniziert wurde.

Dokumentation rechtsextremer Vorkommnisse

Freitag, den 6. August 2010

11:00 Uhr Laterne 11: Gürteltasche von Thor Steinar bei einem Angestellten am „Schneider Weiße“-Stand. Nach einem Anruf kommen 10 min. später Mitarbeiter der Security, gehen zum Stand und machen eine Ansprache. Angestellter nimmt die Tasche ab.

13:20 Uhr Laterne 28: Zwei Männer, davon einer mit Symbol der „Artgemeinschaft“ auf Rücken seiner Weste dazu Thors-Hammer und Shirt „Krimineller Ostberliner“. Information einer Security-Mitarbeiterin beim Festivalzelt, die sagte, sie kümmere sich darum. Bei weiterer Beobachtung der Männer treffen VDK-Mitarbeiter auf Herrn L. und informieren ihn über das Artgemeinschafts-Symbol, das er von der Security-Schulung wiedererkannte. Er fragte via Funk bei der Zentrale nach dem Logo und bekam dort die (falsche) Antwort, dass das Zeichen nicht unter die SPAN falle (Zitat: „Laut Senatsverwaltung für Inneres genehmigt“). Die Männer gehen ungehindert weiter.

15:10 Uhr Laterne 32: Ein Mann mit Thor Steinar Shirt „Fliegeralarm“. Meldung bei Security, einer von ihnen verdreht die Augen und fragt, was er tun solle, am Frankfurter Tor wären noch viel mehr, die Thor Steinar trügen. Er habe auch T-Shirts mit keltischen Symbolen. Er spricht aber Leute an, sich etwas überzuziehen.

15:20 Uhr Laterne 33: Bekannter Rechtsextremist ohne eindeutige rechtsextreme Kennzeichen (u. a. ehemaliges Mitglieder des verbotenen „Frontbann 24“)

16:20 Uhr Laterne 46: Englischer Skinhead mit Bomberjacke und „Hammerskin-Aufnäher“, T-Shirt mit „Hammerskin Nation“ und dem Logo sowie einem Thors-Hammer. Nach Anruf erscheinen drei Security-Mitarbeiter und sagen, sie würden die Polizei einschalten, daraufhin kommen drei Mitarbeiter der Neuköllner EG Rex, die den Rechtsextremen ansprechen und ihn auffordern, das Shirt umzudrehen, was er auch tut.

18:25 Uhr Laterne 19: Ein Mann mit Thor Steinar-Shirt „Hausbesuche“ und ein Mann mit „Schwarze Sonne“-Tattoo im Nacken. Die angesprochene Security wird selbst nicht aktiv, sondern informiert die Polizei mit der Begründung, sie selbst hätten keine Handhabe. Polizei wurde nach Begutachtung der Kennzeichen nicht aktiv, da weder Thor Steinar noch Schwarze Sonne verboten seien.

20:10 Uhr im Löwenbräu-Festzelt: Ein Mann trägt Reichsfahne- und Reichskriegsfahne-Buttons sowie einen schwarz-weiß-roten dreieckigen Aufnäher mit Frakturschrift auf Lederkutte und sitzt mit anderen Männern am Tisch. Vom informierten Security-Dienst wird nach Beschreibung des Vorkommnisses sofort die Arbeit der VDK-Mitarbeiter in Frage gestellt. Geäußert wird u.a.: „Ihr seid die Einzigen, die hier Stress machen.“ „Seid ihr die Sittenpolizei?“ „Das ist doch nicht verfassungswidrig.“ „Auf welcher Grundlage arbeitetet ihr überhaupt?“ „Dass ihr keine Ahnung habt, habt ihr ja schon unter Beweis gestellt. Wir haben zweimal die Polizei gerufen und die haben gesagt, dass das, was ihr gemeldet habt, nicht verfassungswidrig ist.“ VDK-Mitarbeiter verlassen daraufhin den Ort.

21:45 Uhr Laterne 38: In einer Gruppe aus sechs Personen trägt einer ein T-Shirt mit „Lunikoff-Verschwörung“. Andere tragen Einherjer und Thor Steinar. Gruppe fängt an, T-Shirts zu verdecken, als sie die Security bemerken. Security führt Gruppe vom Festival-Gelände. Gegen die Person wird Platzverweis ausgesprochen. Mann mit „Lunikoff-Verschwörung“ muss die Biermeile verlassen und so lange sein T-Shirt verdecken. Gruppe sitzt, nachdem Security gehen will, noch weiter auf einer Bank. Security-Mitarbeiter fordern die Personen auf weiter zu gehen, was sie tun.

Samstag, den 7. August 2010

11:15 Uhr Laterne 21: Paar mittleren Alters trägt zahlreiche Thor-Steinar-Utensilien. Sie in Frakturschrift „Wandalia“, er das Symbol der Thule-Gemeinschaft (Schwarze Sonne mit altem Thor-Steinar-Logo in der Mitte). Mann hat Reichsadler-Tattoo im Nacken, halb verdeckt. Er hat ebenfalls Schwarze Sonne-Aufnäher auf dem Basecap. Security wird informiert. Security-Chef kommt selbst mit einer weiteren Person. Der Security-Chef sagt, dass Thor Steinar nicht verboten sei, was solle er also machen. Das Paar wird jedoch angesprochen und sie werden aufgefordert, verbotene Tattoos auf dem Unterarm zu verdecken. Das tun sie mit der Thor Steinar Jacke mit der Schwarzen Sonne.

12:15 Uhr Laterne 25: Ein Mann mit kleinem „White Power“ Symbol auf der Brust und Erik & Sons Jacke.

12:30 Uhr Laterne 21-22: Ein Anwohner informiert den Stand der Ini gegen Rechts Friedrichshain, dass auf einem Dixie-Klo rechtsextreme Symbole eingeritzt sind. Es handelt sich um „18“, „Hakenkreuz“, „Heil Hitler“ und Sig-Runen. Die Innenwände des Dixie-Klos werden komplett mit weißem Plastikbelag abgeklebt.

12:40 Uhr Laterne 21: Ein Mann mit Thor Steinar-Hose hat „D.S.T“-Tattoo auf dem Arm.

13.15 Uhr Infozelt Frankfurter Tor: Sieben bis acht junge Männer, z. T. im Stil der „Autonomen Nationalisten“ stehen am Eingang zum Festgelände. Eine Person hat ein eckiges Triskele-Tattoo gut sichtbar auf dem rechten Bein. Ein weiterer hat Einherjer-Kapuzenpullover. Die Security wird informiert. Die Person fragt, wer wir sind und hatte offensichtlich bislang nichts von unserem Einsatz gehört. Er besitzt kein Funkgerät. Er ruft die Nummer der Polizei an, die jedoch nicht abhebt. Dann ruft er eine Security Streife. Die Gruppe der Rechtsextremen betritt das Gelände und setzt sich beim Ambrosius-Stand hin. Nach circa 25 Min. kommt eine Person der Security und sagt, er allein schreitet nicht bei einer Gruppe ein. Zwei Polizisten, die in der Nähe herumlaufen, werden von Security und VDK-Mitarbeiter angesprochen. Zwei Polizisten nehmen den Mann mit der Triskele bei Seite. Um 13:55 h wird Triskele mit Paket-Band eines angrenzenden Standes abgeklebt. Die Gruppe geht zusammen weiter übers Fest.

14:30 Uhr Stand der Ini gegen Rechts Friedrichshain: Beim Stand der Ini wird gemeldet, dass ein homosexuelles Pärchen gerade beleidigt wurde mit „Neger“ und „Schwule“.

15:00 Uhr in der Nähe des Standes der Ini gegen Rechts Friedrichshain: Ein Mann mit T- Shirt „Afrika 1914-1943 – 2010 we are back“ in Fraktur.

15:05 Uhr Stand der Ini gegen Rechts Friedrichshain: Gruppe im Stil der „Autonomen Nationalisten“ erreicht den Stand der Ini gegen Rechts Friedrichshain. Sie fotografieren sich gegenseitig vor dem Stand und stellen sich

so vor das Transparent, dass statt „KEIN Kiez für Nazis“ nur noch „Ein Kiez für Nazis“ zu lesen ist. Währenddessen machen sie mit Zeigefingern Hitlerbärtchen.

16:00 Uhr Karl-Marx-Allee/Ecke Friedensstraße: Vor den Toiletten wartet ein Mann mit einem Erik & Sons - T-Shirt, am Rand sitzt eine Frau mit bauchfreiem Oberteil und einem Wolfsangel-Tattoo auf dem unteren Rücken.

16:02 Uhr Laterne 43: Gruppe aus drei Männern und einer Frau läuft über die Biermeile. Mann 1 trägt Mütze mit schwarzweiss-rot Aufdruck, Springerstiefel mit weißen Schnürsenkeln, Aufnähern auf der Bomberjacke „Odin statt Jesus“, Eisernes Kreuz und einen Aufnäher „Es wurde Härte befohlen“. Ein zweiter Mann trägt ein Eisernes Kreuz im Nacken als Tattoo. Dritter Mann ist im Skinhead Outfit. Etwa nach 30 min. trifft die angerufene Security ein. Da der Mann seine Jacke auszieht, ist sein Pullover mit der Aufschrift „Frei-Sozial-National“ zu sehen. Beim Wechseln dieses Pullovers kommt ein T-Shirt „Too White for You / AngryAryan“ zum Vorschein. Die Security fordert den Mann auf, Pullover umzudrehen. Dann kann die Gruppe weitergehen. Mütze mit schwarz-weiss-rotem Aufdruck kann Mann 1 weiter auf dem Kopf behalten.

16:30 Uhr vor dem Kosmos Kino: Junger Mann mit Band T-Shirt von "Absurd"

17:00 Uhr Radweg auf Höhe des Festival-Zeltes: Eine Gruppe von 10 jungen Erwachsenen, von denen u.a. ein T-Shirt mit „Good Night Left Side“ getragen wird, läuft über das Fest, lässt sich später nieder und bleibt bis ca. 22:30 Uhr.

17:30 Uhr Laterne 25: Ein Mann mit Erik & Sons-Hemd und Eisernem Kreuz als Anhänger.

17:40 Uhr Laterne 27: Kette mit Schwarze Sonne-Anhänger.

18:00 Uhr: Eine Frau mit Wehrmachtssoldaten-Tattoo sowie Tattoo „Waffen für alle“, Eine weitere Person mit Shirt: „Nationale Armee Bergisch Gladbach“.

18:20 Uhr Laterne 05: Ein bekannter Rechtsextremist befindet sich in einer 7-köpfigen Gruppe, von denen mehrere Thor-Steinar Klamotten sowie ein T-Shirt „I hope your baby's white“ tragen.

18:35 Uhr Laterne 22: T-Shirt „Opa war in Ordnung“.

19:00 Uhr zwischen Lebuser- und Koppenstraße: Eine junge Frau trägt auf den Waden Tätowierungen der Porträts von Heinrich Himmler und Adolf Hitler.

19:05 Uhr: Ein Mann mit Keltenkreuz-Tattoo läuft über das Fest.

19:20 Uhr Frankfurter Tor: Mann mit „Skrewdriver“-Aufnäher an der Hose betritt an der Frankfurter Allee das Fest. Die Security im Infozelt wird informiert, hat aber keine Funke, weshalb keine Reaktion erfolgt.

19:20 Uhr Laterne 56: Eine Gruppe von sieben Rechtsextremen, darunter der britische Hammerskin vom Vortag (siehe Freitag 16:20 Uhr). Gruppe wird von der Security zusammen mit der EG Rex selbsttätig des Festes verwiesen. Daraufhin treffen sie sich mit anderen Rechtsextremen gegenüber im „Abgedreht“. Die Gruppe wächst auf 20 Personen an. Später fährt Person mit Hammerskin T-Shirt mit Taxi Richtung Lichtenberg. Gruppe am „Abgedreht“ löst sich auf.

21:00 Uhr Laterne 10: Bekannter Rechtsextremist von 18:20 Uhr ist mit einer Gruppe aus ca. 6 Personen (hauptsächlich weiblich, z. T. Frontbann-Umfeld) auf dem Fest unterwegs. Eine Frau trägt ein T-Shirt „Und wir bereiten der Schmach ein Ende“.

21:31 Uhr Laterne 21: Bekannter Rechtsextremist mit „Wotan“-Shirt und Thors-Hammer.

21:45 Uhr Laterne 29: „Skalinger“-Shirt.

21:55 Uhr: Bekanntes rechtsextremes Ehepaar aus Marzahn-Hellersdorf.

22:30 Uhr Laterne 41: Mann mit „Ehre den Treuen“-Shirt.

22:33 Uhr Laterne 40: Bekannter Rechtsextremist mit Shirt „break the silence“.

23:40 Uhr Laterne 36: Rechtsextremer mit Kutte, tarnfarbenem Pullover und einem Shirt mit SS-Totenkopf. Es erfolgt ein Hinweis an Security sowie die Bereitschaftspolizei, die eingreift, das T-Shirt einzieht und Person mit zu ihrem Wagen nimmt.

Sonntag, den 8. August 2010

10:43 Uhr Stand von „Fiedler - Erzgebirgsbier“: Wirtin trägt eine Kette mit einer runden Triskele.

10:46 Uhr Stand von „Rosen“-Bräu: Wirt (breit, Glatze) hat auffällige Thors-Hammer-Tattoos.

10:57 Uhr Bühne 2: Mann mit Thors-Hammer-Kette, Keltenkreuz-Tattoo (und „Krawallbrüder“-Shirt).

11:41 Uhr Laterne 41: Vierer-Gruppe Männer, ein Thor Steinar-Shirt, zwei BFC-Shirts, ein Hoolywood-Shirt.

12:44 Uhr Laterne 20: Mann mit „Burzum“-Shirt.

12:48 Uhr Laterne 16: Fünfer-Gruppe, darunter ein Pärchen mit „Stahlgewitter - Die BRD ist uns völlig gleich, unsere Heimat ist das Deutsche Reich“ und „Die braunen Stadtmusikanten - Volkstümliche Heimatmusik“. Die Security wird angerufen, kommt 20 min. später (3 Securitys, 4 Polizisten), führen das Pärchen beiseite, nehmen Personalien auf, Mann muss sein Shirt umdrehen, kann dann weiter am Bierfestival teilnehmen.

14:22 Uhr am Ambrosius-Stand: Bekannter „Anti-Antifa“-Aktivist ist dort als Springer angestellt.

15:53 Uhr Laterne 31: Bekannter Rechtsextremist mit „Deutsch - Stolz - Treue - Eure Galgen werden schon gezimmert“, Thor Steinar-Rucksack und Thors-Hammer-Kette. Security wird angerufen, kommt 10 min. später (2 Securitys), sprechen mit dem Rechtsextremen und bitten ihn, das Shirt umzudrehen, was er auch tut.

16:08 Uhr Laterne 49: Mann mit Erik & Sons-Pullover.

17:50 Uhr Laterne 49: Bekanntes rechtsextremes Ehepaar aus Marzahn-Hellersdorf, das bereits am Samstagabend da war.

19:16 Laterne 55: Mann von Freitag und Samstag mit Hammerskin T-Shirt wieder da. Sitzt mit vier weiteren Personen an Biertisch von Schöffelhofer Stand. Er trägt ein blau-gelbes T-Shirt mit Rückenaufschrift „Hammerskin Schweden“. Eine Person aus der Gruppe trägt „Blue Eyed Devil“ Aufdruck auf T-Shirt.

Die Security wird informiert. Nach etwa 20 min. ruft die Security an, dass sie eine Maßnahme einleitet. Etwa 10 min. später trifft eine Fußstreife ein, der der Sachverhalt erklärt wird, die jedoch nicht wissen, was sie tun sollen. Nach Hinweis auf Hausrecht des Veranstalters sprechen sie die Gruppe Rechtsextreme an. Security berichtet danach, dass die Gruppe in 10 min. gehen würde. Sie könnten ihr T-Shirt nicht ausziehen, da sie kein Ersatz T-Shirt vor Ort hätten. Einige Minuten später geht die Gruppe auf die andere Seite der Straße auf Höhe des „Abgedreht“ und fährt gemeinsam mit Taxi Richtung Lichtenberg.

20:14 Uhr am Ambrosius Stand: Zwei Männer mit „28“ auf Pulli. Später laufen diese mit Personen mit „Berliner Härte“ T-Shirts über die Biermeile.

20:30 Uhr Laterne 35: Schwarze Sonne als Kette.